

hinterlassen; und wie jedem Kenner seiner Werke bekannt ist, manches unrichtige, auch in Absicht auf dieses Stift, erzählt. Man hat mehrere handschriftliche Auszüge, auch besondere Abhandlungen dieses Mannes von der Stiftshistorie, sie enthalten aber alle nichts Ganzes. Vielmehr scheint er aus Hunger oder Durst geschrieben zu haben. Ungleich schätzbarer, richtiger und vollständiger ist die gleichfalls nur im Manuscript bekannte Historie dieses Stifts, von dem ehemaligen Domprediger Zader, in Naumburg, deren Bekanntmachung durch den Druck der berühmte Sachsenzeizische Kanzler, Freyherr von Seckendorf, hinderte, ob er gleich von der Nutzbarkeit dieses Werks, nach seinem eigenen Geständnisse, selbst überzeugt war.

Ich habe über diese Handlung ein merkwürdiges Urtheil in einem Briefe gefunden, welchen ein berühmter Zeizischer Rechtsgelehrter und Kenner der Stiftshistorie an den in der sächsischen Geschichte so bekannten M. Krensig 1734 geschrieben hat, welches, weil es dem Forscher zugleich einen Fingerzeig giebt, wo noch mehrere Nachrichten aufzufinden seyn dürften, hier bekannt gemacht zu werden verdient.

„Ich habe, schreibt der Brieffsteller, den in der Historie bekannten Zaderum, welcher ein großes kompresses Volumen vom Stifte Naumburg und Zeiz geschrieben, endlich, nach 12jähriger Bemühung,